

Elternprotest entfacht neue Schuldiskussion

Plätze am Gymnasium weit unter Landesdurchschnitt

Beeskow. Trotz der Zurückhaltung, mit der die Mitglieder des Kreisbildungsausschusses das Thema Schulentwicklung am Montag behandelten, wird die Diskussion neuen Zündstoff erhalten. Dies kündigte der CDU-Fraktionsvorsitzende **Heinz Lassowsky** gestern im Gespräch mit dem **Spree-Journal** an.

Noch am Montag fand sich der Kreisbildungsausschuß damit ab, daß sein Antrag auf eine vierzügige Einrichtung der 9. Klasse am Gymnasium bei Landrat Dr. Schröter nicht auf Gegenliebe gestoßen war. Für eine Wiederaufnahme der Diskussion sah der Ausschuß daher keinen Anlaß, zumal Schulrätin Erika Weller nochmals betonte, daß es für eine vierzügige Einrichtung des Gymnasiums keinen Spielraum gebe.

Die Gründe dafür lägen vor allem bei finanziellen und räumlichen Engpässen, die eine Überprüfung der Dreizügigkeit erst in einigen Jahren erlauben würden. Ferner würde ein vierzügiges Gymnasium nur dazu führen, daß an den Gesamtschulen aufgrund zu geringer Schülerzahlen gleich zwei Abiturklassen gestrichen werden müßten. Unter dem Strich müßten im Kreis einige Schüler auf das Abitur verzichten. Die Schulrätin hob hervor, daß alle Schüler der 6. Klasse, die über ein entsprechendes Gutachten verfügten, auch in das Gymnasium aufgenommen werden. Leider habe man einige Schüler aus höheren Klassen nicht annehmen können, obwohl die Klassen am Gymnasium

bereits auf 29 Schüler erweitert wurden. Der Protest der Eltern von Bewerbern, die in den Wartelisten auf den vorderen Plätzen standen, sei daher sehr verständlich.

Zugleich sei es nach Auffassung von Schulrätin Weller dringend geboten, die Attraktivität der Gesamtschule zu verbessern. In Beeskow könne dies durch neue Schwerpunktangebote im Bereich Ökologie und Wirtschaftslehre/Rechnungswesen erreicht werden. Die Eltern seien so am besten zu überzeugen, daß ihre Kinder das Abitur nicht unbedingt am Gymnasium machen müssen.

Die Schwierigkeiten des Kreises Beeskow mit seiner Schullandschaft sind offensichtlich noch nicht bis in die Landeshauptstadt vorgedrungen. Gymnasialdirektor Rolf Proksch berichtete von zahlreichen Anrufen von Landtagsabgeordneten, die ihr Unverständnis äußerten, daß die Plätze am Gymnasium im Kreis kaum die Hälfte des Landesdurchschnitts erreichen. Mit einer Vierzügigkeit, so Proksch, hätte der Kreistag diesen Schnitt von 15 auf 20 Prozent anheben können.

Eine entsprechende Initiative im Kreistag hat inzwischen die CDU angekündigt. Angeregt durch den Protest zahlreicher Eltern will Fraktionsvorsitzender Heinz Lassowsky die Diskussion zugunsten eines vierzügigen Gymnasiums so rechtzeitig in Gang bringen, daß zum Schuljahr 1993/94 der Elternwille besser berücksichtigt werden kann.

HENNING TEGNER